

## BIO LANDBAU

BIO  
ZÜRICH &  
SCHAFFHAUSEN

GZPK, Weizen- und Emmerzüchtung, Feldbach

# Weniger Sorgen mit bio-gezüchteten Weizensorten



Kornvergleich zwischen der Weizensorte Wiwa (HLG 80,2 kg) und einer konventionell gezüchteten Sorte (HLG 74,5 kg) vom gzpk-Versuchsstandort Rheinau. Bild: gzpk

Wie schon 2017 und 2021 zeigt sich auch im heurigen «Extremjahr», dass mit biogezüchteten Sorten das Risiko vermindert und die Chancen für eine Annahme als Brotweizen gesteigert werden können. Woran liegt das?

Michael Locher, gzpk Weizenzüchtung

Die Weizenernte 2024 ist seit einiger Zeit abgeschlossen. Manch Landwirt:in ist froh, das Getreide unter einigermaßen passablen Bedingungen gedroschen und in der Sammelstelle als Brotweizen abgegeben zu haben. Die feuchte Witterung während der Vegetationszeit stellte die Kulturen vor grosse Herausforderungen: So war auf etlichen Äckern Staunässe zu beobachten, die Bestäubung funktionierte wegen des Regens nur unzureichend und während der Kornfüllungsphase fehlte der Sonnenschein.

Wenn man die Sammelstellen befragt, zeichnet sich ein ernüchterndes Bild: Tiefe Erträge, schlechte Hektolitergewichte, mykotoxinbelastete Posten, welche eine Deklassierung zu Futterweizen oder sogar zur Überführung in die Biogasanlage zur Folge hatten – und dies über alle Anbausysteme hinweg.

Der Biosektor kam vergleichsweise glimpflich davon.

### Sortenempfehlung

- Wiwa: Ist die langjährige Standardsorte für den Bioweizen-Anbau. Gelingt von mittelextensiven bis mittelintensiven Standorten und besticht durch ihre Auswuchsfestigkeit, ihr hohes Hektolitergewicht und allgemeine Qualitätsstabilität.
- Prim: Erreicht neben Runal die höchste Backqualität aller angebauten Sorten. Sie ist rund eine Woche früher reif als Wiwa und hat dank dickem Halm eine relativ gute Standfestigkeit auf extensiven bis mittleren Standorten.
- Wital: Ertragreiche Sorte für gut mit Nährstoffen versorgte Standorte. Besticht wie alle gzpk-Sorten durch hohe Hektolitergewichte und eine gute Auswuchsfestigkeit.
- Pizza: Beweist sich nun schon seit einigen Jahren als sehr gute Alternative zu

Wiwa. Durch den schilfigen Wuchs hat sie die besten Fähigkeiten, unbeliebte Beikräuter wie Ackerfuchsschwanz oder Windhalm in Schach zu halten.

- Tengri: Ist neben Prim die proteinstärkste Sorte der gzpk und bringt auch an extensiven Standorten zuverlässig eine gute Qualität.

Alle aufgeführten Sorten können bei der Sativa Rheinau AG ([www.sativa-rheinau.ch](http://www.sativa-rheinau.ch)) bestellt werden. Eine frühzeitige Reservierung wird empfohlen.

Das Team der gzpk bedankt sich bei allen Landwirtinnen und Landwirten, die unsere Sorten anbauen, für das Vertrauen und die damit verbundene Unterstützung unserer Züchtungsarbeit.

Wir wünschen allen viel Erfolg im Getreidejahr 2024/2025.

### Die Kornselektion macht den Unterschied

Aus Gesprächen mit Branchenakteuren geht hervor, welcher Faktor dafür verantwortlich sein könnte. Beispielsweise schnitten gzpk-Sorten, die während des Züchtungsprozesses unter Biobedingungen wuchsen, in den genannten Parametern teils deutlich besser ab als die meisten konventionell gezüchteten

Sorten. Die Erklärung liegt in der unterschiedlichen Gewichtung der Zuchtziele: Neben den Hauptkriterien Blatt- und Ährengesundheits, Ertrag und Qualität sind in der biologisch-(dynamischen) Pflanzenzüchtung zusätzliche Eigenschaften ausschlaggebend. Zum Beispiel können biogezüchtete Sorten dank der längeren Halme oft Umweltschwankungen besser abpuffern. Spä-

GZPK, Weizen- und Emmerzüchtung, Feldbach

# Witterung setzte der Kornausbildung zu

Das Jahr 2024 liefert wieder einmal genügend Anlass, die Äcker zu diversifizieren – hier ein Blick auf alternative Weizenarten in einem von Feuchte gezeichneten Anbaujahr.

Felix Jähne, gzpk Emmerzüchtung

Hartweizen oder Durum (*Triticum turgidum* subsp. *durum*) ist als Getreidekultur aus dem Mittelmeerraum bekannt. Diese Weizenart ist an die dortigen warmen und trockenen Bedingungen gut angepasst und wird hauptsächlich für die Verarbeitung zu Teigwaren genutzt.

### Durum in Mitteleuropa

Im Zuge des Klimawandels und des erhöhten Risikos von Frühjahrstrockenheiten entdecken immer mehr Interessierte das Potenzial von Durum auf mitteleuropäischen Äckern. Dies spiegelt

sich ferner auch im Züchtungsfortschritt und in der Zulassung von neuen Winterdurumsorten zum Beispiel in Österreich und Deutschland wider.

In den eher trockenen Jahren 2022 und 2023 konnten in der Schweiz recht schöne Hartweizenkörner geerntet werden. 2024 sieht dies jedoch anders aus: Die sehr feuchte Witterung setzte den sonst gelblich glasigen Durumkörnern deutlich zu: Graue Blässe, schrumpelige Ausbildung und Fusariumpilze waren die Folge.

Daneben konnten die gzpk-Zuchtstämme der Getreideart Emmer (*Triticum turgidum* subsp. *dicoccon*) bessere Körner ausbilden.

### Emmerpasta in Hofläden

Emmer ist zwar trotz der nahen Verwandtschaft anbautechnisch mit Durum nicht vergleichbar (extensivere gegenüber intensivere Kulturführung, Spelz- gegenüber Freidrusch), jedoch

testet gzpk seit 2021 aufgrund dieser engen Verwandtschaft die Verarbeitung von Emmer zu Teigwaren – mit dem Fazit, dass sich auch aus Emmer schmackhafte Pasta produzieren lässt. Einige Höfe hierzulande haben dies bereits erkannt und bieten Emmerpasta in ihren Hofläden an.

Gzpk arbeitet züchterisch an Emmer für den Ökolandbau, sodass der Sortenvielfalt auf Schweizer Äckern mit gut angepassten Sorten Rechnung getragen werden kann. Aus Sicht der Diversifizierung ist es sinnvoll, Durum und Emmer nicht gegeneinander auszuspielen, sondern als sich ergänzende Kulturen in der Schweiz zu sehen. Da niemand im Herbst die Witterung im Frühjahr und Sommer vorhersagen kann, ist durch diese Diversifizierung dafür gesorgt, dass in Zeiten von Klimawandel und Wetterextremen Schweizer Teigwaren in guter Qualität hergestellt werden können.

## Bio-Agenda



### 1 Bio-Umstellerabend bei Familie Rüegg in Agasul

Peter Rüegg hat den pfluglosen Ackerbau auch nach der Umstellung auf Biolandbau im Jahr 2018 weitergeführt. Er zeigt sowohl die Kulturen als auch die verwendete Technik. Nach dem Feldrundgang wird ein Imbiss offeriert. Alle interessierten Landwirte sind herzlich willkommen.

**Wann:** Donnerstag, 29. August 2024

**Wo:** Gebiet Riet, 8308 Agasul (Achtung: Treffpunkt auf dem Feld!)

**Informationen und Anmeldung:**



### 2 ProBio-Fachanlass: Optimierung des Ertrags und der Futterqualität von Naturwiesen

Der Betriebsleiter und Expertinnen von Agroscope, Bio Suisse und dem Strickhof präsentieren Schlüssel zum Erfolg der Bio-Milchproduktion auf der Wiese und im Stall. Auch Ihre Erfahrung zählt.

**Wann:** Dienstag, 03. September 2024, 9 bis ca. 13 Uhr

**Wo:** Ruedi Fleischmann, Schönau 2, 8825 Hütten ZH

**Referent:innen:** Betriebsleiter Ruedi Fleischmann, Julie Klötzli, Agroscope, Betrice Scheuerer, Bio Suisse, Milada Quarella, Fachstelle Biolandbau Strickhof

**Information und Anmeldung:**



### 3 Bio-Umstellerabend Dreieichen

Barbara und Marco Hermann bewirtschaften ihren Betrieb in Schaffhausen seit 2021 biologisch. Sie zeigen ihren Hof mit Ackerbau, Mutterkuhhaltung, Schafhaltung und Direktvermarktung allen interessierten Landwirten. Nach der Betriebsführung wird ein Imbiss offeriert.

**Wann:** Donnerstag, 5. September 2024, 19 Uhr

**Wo:** Barbara und Marco Hermann, Lahnbuck 4, 8200 Schaffhausen SH

**Information und Anmeldung:**



ter im Züchtungsprozess findet eine Kornselektion statt. Dabei kommen nur jene Sortenkandidaten weiter, welche schön ausgefüllte, gesunde Körner hervorbringen.

Und genau jene Kornselektion hat einen entscheidenden Einfluss auf das Hektolitergewicht (HLG) der künftigen Sorte. Der Unterschied zeigt sich im Bild unten.

### Sorten bestehen unter sub-optimalen Bedingungen

Auf den Punkt gebracht: Es wird in der Bio-Züchtung nicht auf Höchstleistung beim Ertrag oder Proteingehalt unter

perfekten Voraussetzungen selektiert. Der Fokus bei der Selektion liegt vielmehr darauf, dass die Sorten auch unter sub-optimalen Bedingungen einen sicheren Ertrag und eine gute Verarbeitungsqualität erreichen. Und damit das erwartete Einkommen der Produzent:innen sicherstellen und die Versorgungssicherheit mit inländischem Brotgetreide erhöhen.

### Getreidezüchtung Peter Kunz

[office@gzpk.ch](mailto:office@gzpk.ch)

Telefon 055 264 17 89

[www.gzpk.ch](http://www.gzpk.ch)



Kornausbildung und -qualitäten eines Hartweizens (links) und eines Emmers (rechts) der Ernte 2024 in Feldbach. Bild: gzpk